

Münster 04.11.2008

Offener Brief an alle Aufsichtsratsmitglieder der Wohn + Stadtbau GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie vielleicht wissen, sind wir, der gemeinnützige „Verein für Autonomie, Soziokultur und Kommunikation“ (ask e.V.), Mieter des Ladenlokals an der Grevener Straße Nr. 53, in dem sich das „Kulturcafe Versetzt“ befindet.

Da Sie sich als Aufsichtsratsmitglieder der Wohn + Stadtbau GmbH am morgigen Donnerstag bei der Aufsichtsratssitzung nochmals mit der Problematik des geplanten Abrisses der Häuser Grevener Straße Nr. 53 + 55, beschäftigen werden, möchten wir Sie aufgrund unserer direkten Betroffenheit über unsere Positionen und Lösungsvorschläge informieren.

Uns ist bewusst, dass im Zusammenhang mit der Grevener Straße politische Beschlüsse gefasst wurden.

Uns ist bekannt, dass mit Sicherheit auch der Fraktionszwang zu dieser Entscheidung beigetragen hat.

Uns ist jedoch auch bekannt, dass es sich bei der Entscheidung um eine hauchdünne Mehrheit von nur einer Stimme gehandelt hat, die in ihrer Konsequenz das gewachsene soziale Gefüge einer ganzen Häuserzeile durcheinander bringt und nun durch die Kündigung des „Versetzt“ in der Grevener Straße 53 drei ehrenamtlich arbeitende und sozial engagierte eingetragene Vereine, sowie mehrerer Jugendinitiativen ohne Ersatzobjekt auf die Straße gesetzt und damit in ihrem Engagement massiv eingeschränkt werden.

Wir wissen, dass politische Entscheidungen rückgängig gemacht werden können und eine sensible Entscheidung, wie die zu der Grevener Straße, an einem runden Tisch unter Mitwirkung aller Beteiligten und Betroffenen gefällt werden sollte.

Die derzeitige Situation an der Grevener Straße ist sehr verfahren. Auf der einen Seite stehen die Kündigung des Mietvertrages mit dem ask e.V. ohne vorherige (von der Politik versprochene) Gesprächsangebote zum 31.12.2008/ 31.01.2009 durch die Wohn + Stadtbau GmbH, sowie der als unsozial und sogar als rechtswidrig zu bezeichnende Umgang mit einem Mieter im Haus Nr. 53, der 3 Tage vor Ablauf des Monats Juni 2008 seine Kündigung zum 01. Juli 2008 von Seiten der Wohn + Stadtbau GmbH bekam.

Auf der anderen Seite bestehen noch nicht gekündigte Mietverhältnisse in der Häuserzeile, die einen Abriss der gesamten Häuserzeile und vielleicht sogar der Häuser Nr. 53 + 55 vor der Kommunalwahl verunmöglichen. Da veränderte Mehrheiten nach der Kommunalwahl, aufgrund der bisher gemachten öffentlichen Aussagen mitunter einen Stop der Abrisspläne an der Grevener

Straße zur Folge hätten, halten wir es für zu vorschnell, mit dem Abriss zweier weiterer Häuser an der Grevener Straße den architektonischen Kontrast und die soziale Spaltung weiter zu vertiefen.

Das Argument der Wohn + Stadtbau Geschäftsführung auf dem Areal der jetzigen Häuserzeile DOPPELT so viel sozialen Wohnraum wie zuvor schaffen zu wollen hat sich als Fehlinformation herausgestellt, da man zum Einen den jetzigen Leerstand in der Häuserzeile nicht eingerechnet hat, und was das spezielle Eck-Grundstück (Nr.57 + 59) angeht, bei dem Neubauten der Grevener Straße 57 + 59 auch noch nicht umsetzen konnte. Lediglich 2/3 des damals vorhandenen preisgünstigen Wohnraums konnte an dieser Stelle ersetzt werden. Gleiches scheint nun auch für die geplanten Neubauten an der Stelle der Häuser 53 + 55 einzutreten. Laut Jahresrechenchaftsbericht werden an dieser Stelle nur 12 Wohneinheiten geplant, obwohl derzeit bereits 11 Wohneinheiten, sowie der Gewerberaum des „Versetzt“ vorhanden sind. Sie können mit Sicherheit nachvollziehen, dass solche kalkulierten Unwahrheiten von Seiten der Wohn + Stadtbau Geschäftsführung einen Dialog enorm erschweren. Schließlich sind auf diesen falschen Grundlagen und durch die öffentlichen Verheißungen auch die Ratsentscheidungen gefallen.

Ebenfalls können wir die Maßnahmen der Wohn + Stadtbau GmbH, leer gezogenen Wohnraum direkt am darauf folgenden Tag zu zerstören, anstatt diesen gerade in der kalten Jahreszeit bedürftigen Menschen mit befristeten Miet- oder Nutzungsverträgen zur Verfügung zu stellen, nicht nachvollziehen. So etwas gebührt sich nicht für ein Unternehmen das sich dem sozialen Wohnungsbau verschrieben hat.

Aus diesen oben genannten Gründen möchten wir Sie bitten uns die Gelegenheit zu geben, unser Anliegen mit Ihnen als Mitglieder des Aufsichtsrates der Wohn + Stadtbau GmbH zu besprechen, um einer einvernehmlichen Lösung des Konflikts an der Grevener Straße näher zu kommen. Wir möchten Sie ausdrücklich bitten, die bereits angelaufenen Vorgänge temporär zu stoppen, sich die ausreichende Zeit zu nehmen, die neuen Bedingungen und Angebote zu überprüfen und jenseits von Fraktionsinteressen zu einer klugen Entscheidung zum Wohl der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner zu kommen, die auf ihre derzeitige Wohnsituation angewiesen sind und sie darüber hinaus sehr schätzen und nicht missen möchten.

Es ist nicht unser Anliegen mit Ihnen über optische Vorzüge einer Neubebauung des Areals zu debattieren oder parteipolitische Dissonanzen anzuheizen. Uns geht es ganz klar um soziale und politische Notwendigkeiten und Zwänge, die unserer Meinung nach einen Erhalt der Häuserzeile und eine schrittweise und sozial verträgliche Sanierung als einzige Option übrig lassen.

Aus diesem Grund fordern wir:

- ☞ Die Aussetzung der Abrisspläne bis zur Kommunalwahl im nächsten Jahr.
- Die Rücknahme der bereits ergangenen Kündigungen und denn Abschluss von Zeitverträgen mit eventueller Verlängerungsklausel.
- Ein erstes unabhängiges Gutachten über den Zustand der Häuser.
- Eine sozial verträgliche Sanierung der erhaltenswerten Häuser, sowie eine Bebauung der Freiflächen in der Häuserzeile, um beispielsweise die Kosten für die Sanierungen abzufedern.

Mit freundlichen Grüßen

J.Gebauer & M.Gerhardt

für den ask e.V.